



••••• JAHRES-
bericht
2009

Unser Projekt heißt Klimaschutz.



proKlima
Der enercity-Fonds



JAHRES- bericht 2009

Unser Projekt heißt Klimaschutz.

➔ Inhaltsverzeichnis

- 4..... Editorials
- 12..... Lagebericht
- 22..... Förderprogramme
- 36..... Jahresabschluss
- 44..... Medienresonanz
- 46..... Grundlagen
- 50..... Die Menschen dahinter
- 52..... Die Geschäftsstelle
- 54..... Impressum

DER *PROKLIMA*-JAHRESBERICHT ZEIGT, welche wichtigen politischen Entscheidungen zum Klimaschutz im Jahr 2009 gefallen sind. Die Arbeit des *energycity*-Fonds steht besonders im Blickpunkt:

Wie viele Zuschüsse sind im vergangenen Jahr in die Förderprogramme geflossen? Welche Einzelprojekte hat *proKlima* unterstützt? Außerdem erfahren Sie, wie es mit den Aktivitäten von *proKlima* weitergeht – kontinuierlich aber auch mit neuen Aufgabenfeldern und Förderangeboten.

...> Neue Technologien einsetzen

Der Klimaschutz ist weltweit die herausragende umweltpolitische Herausforderung unserer Zeit. Er ist Vorsorge für eine langfristig tragfähige, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung und zugleich Wettbewerbsmotor für neue Technologien. Diese Erkenntnis stellt einen breiten gesellschaftlichen Konsens dar und findet sich daher auch im Koalitionsvertrag der jetzigen Regierung.

Die Stadtwerke Hannover AG setzt den seit langem eingeschlagenen Weg des nachhaltigen Wirtschaftens kontinuierlich fort. Auf der Nachfrageseite unterstützen wir als Hauptgeldgeber die Förderung von Klimaschutzprojekten durch den *energy-Fonds proKlima*. Maßnahmen auf der Erzeugerseite komplettieren unser Engagement. Aktuelles Beispiel: Die Erweiterung der KWK-Anlage in unserem Heizkraftwerk Linden. Damit verringern wir den CO₂-Ausstoß um 200.000 Tonnen pro Jahr – bei Investitionen von rund 150 Millionen Euro. Zusätzlich bauen wir unsere Kapazitäten bei den erneuerbaren Energien, speziell im Bereich Biomasse, substantiell aus.

Und auf den Innovationsmotor *proKlima* ist ohnehin Verlass: Mit einem neuen Förderprogramm hat sich der *energy-Fonds* das Ziel gesetzt, dem energiesparenden Passivhaus-Standard auch bei Nichtwohngebäuden zum Durchbruch zu verhelfen.



Michael G. Feist
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Hannover AG



...> KLIMASCHUTZ als Wettbewerbsmotor

➤ Nachhaltig investieren

Hannover liegt unter Umweltgesichtspunkten in der Spitzengruppe deutscher Großstädte. Dies zeigt eine im Februar 2010 veröffentlichte Studie der Stadtverwaltung. Dass Hannover in puncto Klimaschutz ebenfalls führend ist, verdankt die Landeshauptstadt nicht zuletzt der kontinuierlichen Förderpolitik von *proKlima*: Bislang sind mehr als 43 Millionen Euro in lokale Klimaschutzvorhaben geflossen. Das Spektrum reicht von der verbesserten Wärmedämmung bei Altbauten bis zu „Stromsparpaketen“ für Mieterhaushalte.

Besondere Akzente hat der Rat der Stadt Hannover mit dem Beschluss aus dem Jahr 2005 gesetzt, Kindertagesstätten nur noch im zukunftsweisenden Passivhaus-Standard zu bauen. Drei hannoversche Passivhaus-Kitas sind bereits fertiggestellt – mit finanzieller und fachlicher Unterstützung von *proKlima*. Bis zum Jahr 2013 sollen acht weitere folgen. Hierdurch spart die Kommune nicht nur Energiekosten, die Kleinsten können sich auch über ein echtes „Wohlfühlklima“ in den hervorragend gedämmten Tagesstätten freuen.

Die positiven Rückmeldungen zu den realisierten Projekten zeigen, wie sinnvoll und komfortsteigernd der Passivhaus-Standard ist. Solche Erfolge lassen sich mit einem kompetenten Impulsgeber wie *proKlima* besser erreichen!



Manfred Müller
Vorsitzender des Kuratoriums und
Ratsherr der Stadt Hannover



➤ Neuer RAUM
zum WOHLFÜHLEN

•••> Handwerk und Klimaschutz

Im Jahr 2009 hat die deutsche Wirtschaft als Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise die schwerste Rezession in der Nachkriegsgeschichte erlebt. Zum Glück hat diese Krise auf das Handwerk in der Region nicht so negative Auswirkungen gehabt, wie zuerst befürchtet. Der *proKlima*-Förderfonds hat dabei für viele Handwerksbetriebe eine stabile Basis gebildet, um im Markt mit energieeffizienten Lösungen für Alt- und Neubau zu bestehen.

Das *proKlima*-Prinzip der Anschubfinanzierung für besonders effiziente Techniken, hat sich in diesem schwierigen Jahr in zweifacher Hinsicht bewährt:

proKlima „belohnt“ die Kunden, die sich entscheiden, in höhere Effizienz und bessere Qualität zu investieren, mit einem Zuschuss. Dieses psychologische Element war gerade im vergangenen Jahr besonders wichtig, weil es dem allgemeinen Trend von Kaufzurückhaltung und Preisdruck entgegenwirkte.

Für Handwerker bedeutet die Förderung von Standards, die über dem „Üblichen“ liegen, eine Belohnung von kontinuierlicher Aus- und Weiterbildung. Sie können fortschrittliches Know-how über effiziente Systeme und Verfahren sehr schnell praktisch anwenden und bei konkreten Aufträgen für sich nutzen.



Jans-Paul Ernsting
Vorsitzender des Beirats und Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer Hannover



•••> WEITSICHT ist unser
HANDWERK



80 PROZENT

... weniger Heizöl pro Quadratmeter im Jahr verbraucht ein Passivhaus gegenüber einem konventionellen Gebäude. Das kommt an: Mit **254.000** Euro werden im Jahr 2009 **75** Passivhaus-Wohneinheiten bezuschusst. Der enercity-Fonds verzeichnet seit 1998 insgesamt **139** fertiggestellte Passivhaus-Neubauten und -modernisierungen mit rund **280** Wohnungen.

LAGEBERICHT: KLIMASCHUTZ TROTZT DER REZESSION. Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen der globalen Wirtschaftskrise. Als Folge sank der Energieverbrauch in Deutschland auf das niedrigste Niveau seit Anfang der siebziger Jahre.

Auf die Förderaktivitäten von *proKlima* hatte die angespannte wirtschaftliche Lage jedoch keine Auswirkungen: die Nachfrage blieb hoch. Somit trug *proKlima* mit seinen Aktivitäten auch zur Stützung der regionalen Wirtschaft bei. Einen Dämpfer für den globalen Klimaschutz gab es allerdings im Dezember 2009 beim Klimagipfel in Kopenhagen, der nur mit einer unverbindlichen Willenserklärung endete.

Wie in Kopenhagen vereinbart, haben 55 Länder im Januar 2010 dem UN-Klimasekretariat in Bonn ihre Klimaziele bis zum Jahr 2020 vorgelegt. Auf deren Basis soll nun Ende des Jahres im mexikanischen Cancún der in Kopenhagen nicht erreichte Durchbruch für ein rechtsverbindliches Abkommen zum globalen Klimaschutz gelingen – als Nachfolgeregelung des Kyoto-Protokolls. Immerhin entfallen auf die 55 Länder mit Zielzusagen laut UN-Klimasekretariat 78 Prozent der weltweiten energiebedingten Emissionen. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten haben ihr vom Ausgangsjahr 1990 bis zum Jahr 2020 kalkuliertes Reduktionsziel von 20 Prozent mitgeteilt. Deutschland will seine Treibhausgasemissionen bis zu diesem Zeitpunkt um 40 Prozent reduzieren.

Grundlage für das Erreichen der genannten europäischen Klimaziele ist das Klima- und Energiepaket der EU. Es wurde im Jahr 2008 beschlossen und trat im Juni 2009 in Kraft. Kern des Pakets sind verbindliche Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU. Ihr Anteil am Endenergieverbrauch soll bis 2020 auf 20 Prozent erhöht werden. Hauptinstrument des Maßnahmenpakets ist der EU-weite Handel mit Emissionszertifikaten. Einen weiteren Klimaschutz-Baustein bildet die europäische Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden aus dem Jahr 2002. Deren Neufassung soll 2010 in Kraft treten und sieht vor, dass die Mitgliedsstaaten zukünftig nationale, an einer europaweiten Vergleichsmethode ausgerichtete Mindeststandards für Gebäude festsetzen. Bestehende und bewährte nationale Systeme, wie die deutsche Energieeinsparverordnung (EnEV), müssen nicht grundsätzlich geändert werden.

➔ Kurz gesagt

- >> Der Energieverbrauch sank in Deutschland auf das niedrigste Niveau seit Anfang der 70er Jahre.
- >> Die EU und ihre Mitgliedsstaaten haben bis 2020 das Ziel, ihren Emissionsausstoß um 20% zu senken.
- >> Deutschland will seine Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40% reduzieren.
- >> Der Anteil des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien soll bis 2020 auf 20% erhöht werden.

Auch auf nationaler Ebene sind Schritte zu mehr Energieeffizienz und einem stärkeren Einsatz erneuerbarer Energien zu verzeichnen. So gilt in Deutschland seit dem 1. Januar 2009 ein Gesetz, das die erneuerbaren Energien verstärkt im Heizungsmarkt etablieren soll. Eigentümer von Gebäuden, die neu errichtet werden, müssen jetzt gemäß des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) einen Teil ihres Wärmebedarfs aus regenerativen Quellen decken. Eine aktuelle, im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien durchgeführte Umfrage von tns emnid zeigt, dass etwa zwei Drittel der Neubauten im vergangenen Jahr mit einer durch erneuerbare Energien unterstützten Heizungsanlage ausgestattet wurden. Hierbei gelten im Gesetz festgelegte Mindestanteile: So müssen zum Beispiel Solarwärmanlagen mindestens 15 Prozent des benötigten Wärmebedarfs liefern. Ein Drittel der neuen Gebäude erhielt stattdessen die im Gesetz vorgesehenen Ersatzmaßnahmen, etwa eine höhere Wärmedämmung oder den Anschluss an ein Wärmenetz.

Neue Optionen für mehr Energieeffizienz durch eine bessere Transparenz beim Energieverbrauch eröffnen sich bundesweit seit dem 1. Januar 2010: Das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) schreibt jetzt den Einbau intelligenter Strom- und Gaszähler (Smart Meter) in Neubauten sowie bei Komplettanierungen vor. Standards bezüglich der Darstellung des Verbrauchs oder des optimalen Datentransfers beginnen sich gezielt zu entwickeln. Messstellenbetreiber werden sich dazu in den nächsten Monaten positionieren. Die Stadtwerke Hannover AG hat zum Beispiel die digitale Technologie mit rund 1.300 Zählern im Rahmen eines Pilotprojekts bis Ende 2009 erprobt, um Erkenntnisse für den weiteren Einsatz im operativen Geschäft zu gewinnen.

➤ Kurz gesagt

- >> In Deutschland gilt seit dem 1. Januar 2009 das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz, das die erneuerbaren Energien verstärkt im Heizungsmarkt etablieren soll.
- >> Zwei Drittel der Neubauten im vergangenen Jahr wurden mit einer durch erneuerbare Energien unterstützten Heizungsanlage ausgestattet.
- >> Seit dem 1. Januar 2010 schreibt das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) den Einbau intelligenter Strom- und Gaszähler (Smart Meter) in Neubauten sowie bei Komplettanierungen vor.

➤ Passivhäuser sind der Maßstab

Seit dem 1. Oktober 2009 gilt die Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) mit einem um etwa 30 Prozent verschärften primärenergetischen Anforderungsniveau. Die gleichzeitige Einführung eines neuen Berechnungsverfahrens zieht einen unangemessenen Mehraufwand nach sich und steht in der Kritik, da es keinen Erkenntnisgewinn für die Energieberatung in der Praxis bringt. Auch nach der Novellierung hat ein im Jahr 2010 gemäß EnEV 2009 gebautes Einfamilienhaus immer noch einen etwa sechsmal größeren Heizwärmeverbrauch als ein Passivhaus. Dies verdeutlicht, warum sich der *energcity*-Fonds *proKlima* weiterhin vehement für die stärkere Verbreitung des Passivhausstandards einsetzt.

Besondere Akzente setzt *proKlima* seit Januar 2010 auch bei Passivhaus-Nichtwohngebäuden: Über das neue Programm „*proKlima*-Nichtwohngebäude“ bezuschusst der *energcity*-Fonds sowohl die Komplettmodernisierung mit Passivhaus-Komponenten als auch den Neubau im Passivhaus-Standard. Der Grund: In der Region Hannover gibt es zwar schon einige energiesparende Nichtwohngebäude mit Vorbildcharakter – *proKlima* hat beispielsweise eine Passivhaus-Sporthalle oder diverse Passivhaus-Kindertagesstätten als Einzelförderprojekte unterstützt. Aber der Passivhaus-Standard für Nichtwohngebäude ist noch lange nicht etabliert. Bei Wohngebäuden sieht dies anders aus – nicht zuletzt dank der kontinuierlichen Förderung und Beratung von *proKlima* beträgt der Marktanteil für Passivhaus-Wohngebäude im Fördergebiet 12 Prozent.

Der Passivhaus-Standard in Nichtwohngebäuden soll in Hannover auch durch die Beratung von Investoren durch *proKlima*-Ingenieure weiter verbreitet werden. Beratungen werden seit dem Jahr 2008 immer dann durchgeführt, wenn die Landeshauptstadt Hannover das für ein Nichtwohngebäude vorgesehene Grundstück an den Projektträger verkauft oder ein städtebaulicher Vertrag geschlossen wird. Die Beratungsgespräche zielen darauf ab, dass die Investoren auf möglichst energieeffiziente Lösungen setzen – wie zum Beispiel eine optimal gedämmte Gebäudehülle. Aber auch die energiesparende Klimatisierung der Nichtwohngebäude ist ein wichtiges Thema. *proKlima* ergänzt durch diese Aktivitäten sein ursprünglich vor allem auf Wohngebäude fokussiertes Förder- und Beratungsangebot. Zu dieser Erweiterung des Portfolios gehört auch, dass der *energcity*-Fonds seit 2008 die KfW als Regionalpartner des Sonderfonds „Energieeffizienz in KMU“ unterstützt.

Im vergangenen Jahr haben die Klimaschutzagentur Region Hannover und der *energcity-Fonds proKlima* zudem die Kampagne „Zum Glück ein Passivhaus!“ gestartet. Darin integriert ist auch der Tag des Passivhauses im Raum Hannover, der Anfang November bereits zum sechsten Mal stattfand und bei dem mehr als 20 Neu- und Altbauten zu besichtigen waren. Infoveranstaltungen, Schulungen und Exkursionen runden die Kampagne ab. *proKlima* informierte zum Beispiel im Mai 2009 rund 50 Fachleute wie Architekten und Planer bei einer Exkursion über Passivhaus-Nichtwohngebäude in Hannover. Zudem stieß die im Januar 2010 angebotene Fachveranstaltung „Passivhaus! – Markt für die Bauwirtschaft“ mit mehr als 100 Teilnehmern ebenfalls auf großes Interesse. Klimaschutzagentur und *proKlima* hatten hierzu eingeladen.

Darüber hinaus fördert *proKlima* die fünfte Phase des „Arbeitskreises kostengünstige Passivhäuser“, den das Passivhaus Institut aus Darmstadt veranstaltet. Der Arbeitskreis hat in bisher 39 Arbeitsfeldern hochkarätige Entwicklungsarbeit für zugleich behagliches, kostengünstiges und nachhaltiges Bauen geleistet. In der aktuellen Phase, die mit einer Veranstaltung im März 2010 in Hannover startete, stehen Passivhaus-Nichtwohngebäude im Fokus.

Abgerundet wird das Engagement des *energcity-Fonds* durch die langjährige Förderung eines studentischen Passivhaus-Architekturwettbewerbs. Das Institut für Entwerfen und Konstruieren (IEK) der Leibniz Universität Hannover führt diesen Wettbewerb im Sommersemester 2010 erneut durch.

→ Klimaschutz als Wirtschaftsfaktor

proKlima arbeitet kontinuierlich daran, Akteure aus der Wirtschaft für den Klimaschutz zu gewinnen. Als besonderen Anreiz starteten *proKlima* und hannoverimpuls im Jahr 2008 den Wettbewerb „Effizienzpreis KMU“ für kleine und mittlere Unternehmen. In der zweiten Preisrunde setzte sich die Maschinen- und Formenbau Leinetal GmbH (MFL) aus Neustadt am Rübenberge durch. Das metallverarbeitende Unternehmen erhielt im September 2009 den mit 20.000 Euro dotierten „hannoverimpuls-Umsetzungspreis“. Mit dem realisierten Energie-sparkonzept hat MFL seinen Energieverbrauch um beeindruckende 75 Prozent gesenkt.

Bereits seit dem Jahr 2005 unterstützt der *energcity-Fonds* den renommierten Ideenwettbewerb „StartUp-Impuls“ von hannoverimpuls und Sparkasse Hannover. Mit der Vergabe eines eigenen Sonderpreises zeichnet *proKlima* Gründungen und Geschäftsideen aus, die mit neuen Produkten, Technologien oder Dienstleistungen eine nachhaltige Energienutzung vorantreiben. Im Jahr 2009 prämierte der *energcity-Fonds* die Forschungsinitiative „Sandwichtower“ des Instituts für Stahlbau der Leibniz Universität Hannover mit dem ersten Platz beim Klimaschutzpreis. Die Forscher entwickelten ein neuartiges Konstruktionsverfahren für Windkraftanlagen: einen Sandwichturm, der über eine höhere Stabilität und Tragfähigkeit verfügt. In diesem Jahr ging der Branchenpreis „*proKlima*“ an das Team „Emission Partners“. Die beiden Gründungspartner sehen für ihren innovativen Universalkatalysator für Biogasanlagen gute Marktchancen.



→ Projekt: Kita, Windröschenweg

GEBÄUDETYP	>>	Passivhaus, Kita
STANDORT	>>	Hannover – Seelhorst
BAUJAHR	>>	2008
FÖRDERMITTEL	>>	76.816 Euro

Qualifizieren und informieren

Ergänzend zu den Förderprogrammen bietet *proKlima* verstärkt Schulungen für das Fachhandwerk an. Die Veranstaltungsreihe „Qualitätszirkel Solarwärme“ bildet hierbei einen Schwerpunkt. In den Monaten Februar und März 2009 hat *proKlima* zwölf gut besuchte Seminare zu Fördermitteln, hydraulischem Abgleich oder speziellen Technologien wie der solaren Klimatisierung veranstaltet. Die Seminarreihe gibt Impulse zur Vermarktung von Solarwärmeanlagen. Denn ob sich Hausbesitzer zum Kauf einer Solaranlage entscheiden, hängt wesentlich von der kompetenten Beratung der Fachhändler und Handwerker ab. Im Frühjahr 2010 gab es eine erfolgreiche Neuauflage der Schulungen.

Energieberater, Bauingenieure, Architekten sowie Handwerker waren die Zielgruppen der 2. EffizienzTagung Bauen und Modernisieren, die *proKlima* gemeinsam mit dem Energie- und Umweltzentrum am Deister e.u.[z.] durchführte. 260 Teilnehmer aus ganz Deutschland nutzten die Tagung im November 2009 zum fachlichen Austausch. Im Rahmen der begleitenden Messe EnergieSparTage, die sich vor allem an Bau- und Modernisierungswillige richtete, zeigten rund 90 Aussteller ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen. Die Fachmesse im Hannover Congress Centrum bot einen Überblick zu innovativer Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik, Passivhaus-Komponenten sowie energetischer Altbaumodernisierung. *proKlima* war bei der Konzeption der EnergieSparTage eng eingebunden und stellte für die Besucher ein Vortragsprogramm rund ums Bauen und Modernisieren zusammen. Auf weiteren Messen und Veranstaltungen wie dem Solarfest, der Hannover Messe Industrie oder den Ronnenberger Energietagen präsentierte der *energycity*-Fonds ebenfalls sein Leistungs- und Beratungsspektrum.

Strom sparen

Energieeffizienter IT-Einsatz an Schulen – dieses Thema stand im Mittelpunkt einer im Mai 2009 von *proKlima* und weiteren Partnern organisierten Veranstaltung für Lehrer, IT- und Qualitätsbeauftragte, Bildungsdienstleister sowie Kommunalpolitiker. Ergänzend veröffentlichte *proKlima* eine kostenlos erhältliche Broschüre, die veranschaulicht, wie sich ein platz-, energie- und zeitsparendes Computersystem an Schulen realisieren lässt. *proKlima* möchte sowohl Schulen als auch Kommunen zum Einsatz von „Green IT“ anregen, um unnötig hohe Stromkosten zu vermeiden.

Derzeit baut *proKlima* seine Aktivitäten im Arbeitsfeld Strom sparen aus. So hat der *energycity*-Fonds im November 2009 eine kostenlose Broschüre veröffentlicht, die Verbrauchern einen grundlegenden Überblick zum Stromsparen verschafft. Der Ratgeber „Strom sparen – effiziente Tipps und Tricks“ zeigt, wie sich gewohnter Komfort bei kleiner Stromrechnung erreichen lässt. Ergänzend fördert *proKlima* die im Frühjahr 2010 angelaufene Aktion „100 Stromspartypen“ des Umweltzentrums Hannover. Private Gastgeber sollen Nachbarn, Freunde oder Bekannte an einem Abend ihrer Wahl zu sich nach Hause einladen; ein Energieexperte informiert dann über Einsparmöglichkeiten. Außerdem unterstützt *proKlima* bereits seit Herbst 2008 Energiesparberatungen für Mieterhaushalte im Zuge der Kampagne „Strom

abwärts – Energie intelligent nutzen“. Hierbei werden vor allem Mieter im Geschosswohnungsbau durch von *proKlima* geschulte Empfänger von Arbeitslosengeld II beraten.

Die Breitenförderprogramme bilden weiter das solide Fundament der *proKlima*-Arbeit. Rund 3,1 Millionen Euro bewilligte der *energycity*-Fonds auf Basis der im Jahr 2009 angebotenen fünf Programme. Die hervorragende Nachfrage zeigt, dass die zukunftsweisenden Förderkriterien auf eine hohe Akzeptanz stoßen. Es ist wirklich erfreulich, dass viele Bauherren im *proKlima*-Fördergebiet trotz der bundesweit angespannten wirtschaftlichen Lage bereit sind, in hocheffiziente Standards zu investieren. Hier setzt sich offensichtlich die Erkenntnis durch, dass sich die Investitionen auszahlen: durch niedrige Energiekosten aber auch durch einen besseren Wohnkomfort. *proKlima* wird den eingeschlagenen Weg als verlässlicher Partner für den Klimaschutz vor Ort fortsetzen – kontinuierlich und als Impulsgeber für Innovationen.



Harald Halfpaap
Geschäftsführer des *energycity*-Fonds *proKlima*





••••• 15.102.603 kWh

... weniger Energie in **4.700** modernisierten Wohnungen von insgesamt **1.177** Gebäuden im *proKlima*-Fördergebiet im Jahr 2009. Das bedeutet pro Wohnung im Durchschnitt **19** Euro weniger Energiekosten im Monat.

FÖRDERPROGRAMME: ÜBERZEUGENDE STANDARDS. Die hocheffizienten *proKlima*-Standards waren auch im Jahr 2009 gefragt.

Der *energcity*-Fonds bewilligte für die Breitenförderprogramme – wie schon im Jahr 2008 – insgesamt 3,1 Millionen Euro. Immer beliebter wird das Konzept des *proKlima*-Energielotsen: Die Kunden ließen ihre Altbaumodernisierungen im Jahr 2009 verstärkt von einem unabhängigen Experten begleiten. Die von *proKlima* geförderten Energielotsenberatungen helfen dabei, energetisch effiziente Lösungen zu realisieren.

Auch im Jahr 2009 bildete die energetische Modernisierung den Förderschwerpunkt: Im Rahmen des Altbauprogramms bewilligte *proKlima* für 1.177 Anträge rund 1,8 Millionen Euro. Waren die Förderzahlen für hocheffiziente Dämmstandards und Passivhaus-Fenster im Jahr 2008 aufgrund von Fördersatzanpassungen noch zurückgegangen, ist für das Jahr 2009 in beiden Bereichen ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Ebenfalls gestiegen sind die Förderzahlen für effiziente Heiztechnik wie Gasbrennwertkessel in Kombination mit einem hydraulischen Abgleich.

Besonders positiv ist die Entwicklung beim, im Jahr 2008 eingeführten, Förderbaustein „Energilotse“: *proKlima* bewilligte im vergangenen Jahr über das Altbauprogramm 169 Energielotsenberatungen, 2008 waren es 117. Die Erfahrungen von *proKlima* haben gezeigt, wie wichtig eine fortlaufende ganzheitliche Beratung beim Planen und Umsetzen von Baumaßnahmen ist. Diese Ansicht teilen offensichtlich auch immer mehr Kunden des *energcity*-Fonds, wie die gute Resonanz zeigt.

Ein hervorragendes Beispiel für energiesparendes Wohnen sind Passivhäuser. Trotz allgemein rückläufiger Bautätigkeit bewegt sich die Nachfrage hierzu weiterhin auf gutem Niveau. Im Jahr 2009 gab es bei der Förderung über das Neubauprogramm eine neue Bestmarke: *proKlima* bewilligte Zuschüsse für 75 Passivhaus-Wohneinheiten, darunter eine Seniorenwohnanlage der GBH mit insgesamt 32 Einheiten. Außerdem unterstützte der *energcity*-Fonds 15 Energielotsendienstleistungen. Die über das Neubauprogramm bewilligten *proKlima*-Zuschüsse betragen insgesamt 254.000 Euro.



Parallel zum bundesweiten Trend verringerte sich die Nachfrage bei Solarwärmeanlagen im Jahr 2009 auch im *proKlima*-Fördergebiet. Insgesamt bezuschusste der *energcity*-Fonds 171 Solarwärmeanlagen über eine ertragsabhängige Förderung und bewilligte hierfür 205.000 Euro.

Im vergangenen Jahr förderte *proKlima* mit rund 76.000 Euro den Bau von 10 Blockheizkraftwerken (BHKW), die eine thermische Leistung von insgesamt 513 Kilowatt aufweisen. Mit 681.000 Euro unterstützte *proKlima* außerdem den Neuanschluss an Fernwärmenetze sowie deren Ausbau. Hierdurch wurden weitere 7 Megawatt Kraft-Wärme-Kopplungsleistung abgeschlossen.

➤ Kurz gesagt

- >> Deutlicher Zuwachs der Förderzahlen bei hocheffizienten Dämmstandards und Passivhaus-Fenstern in 2009.
- >> *proKlima* bewilligte im vergangenen Jahr über das Altbauprogramm 169 und über das Neubauprogramm 15 Energielotsenberatungen.
- >> *proKlima* förderte mit rund 76.000 Euro den Bau von 10 Blockheizkraftwerken (BHKW), die eine thermische Leistung von insgesamt 513 Kilowatt aufweisen.

➤ *proKlima* engagiert sich für Schulen

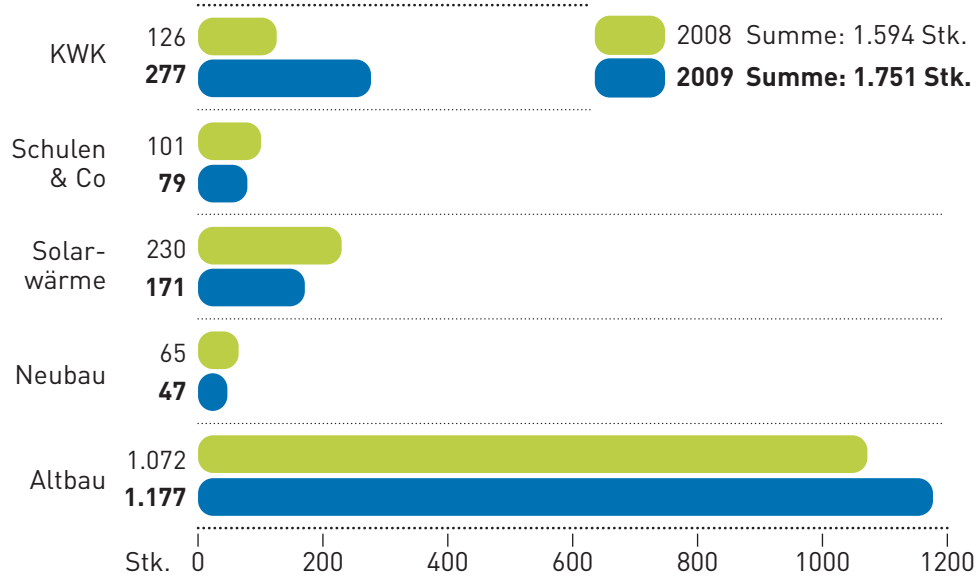
Mit seinem Schulförderprogramm bezuschusst *proKlima* nicht nur investive Klimaschutzmaßnahmen wie Solarwärmeanlagen, sondern auch Veranstaltungen und Konzepte, die Schüler für das Thema Klimaschutz sensibilisieren sollen. Ein Beispiel hierfür ist die Aktion „Sonnenstrom für Kids“: Eine Schülerfirma der IGS Mühlenberg stellt Solarbaukästen zusammen, die im Unterricht oder bei Projektwochen an verschiedenen Schulen im *proKlima*-Fördergebiet zum Einsatz kommen. *proKlima* hat „Sonnenstrom für Kids“ im Jahr 2009 mit rund 20.000 Euro gefördert und unterstützt das bereits seit fünf Jahren erprobte Konzept erneut im Jahr 2010.

Ergänzend zu seinen Förderprogrammen bezuschusst *proKlima* herausragende Einzelprojekte für den Klimaschutz, wie die im Passivhaus-Standard neu errichtete hannoversche Grundschule „In der Steinbreite“. 50.000 Euro stellte der *energcity*-Fonds für das Projekt bereit. Weitere fünf Schulerweiterungen, drei Schulmodernisierungen mit Passivhaus-Komponenten und acht Kindertagesstätten gehören außerdem zu den Passivhaus-Einzelförderungen.



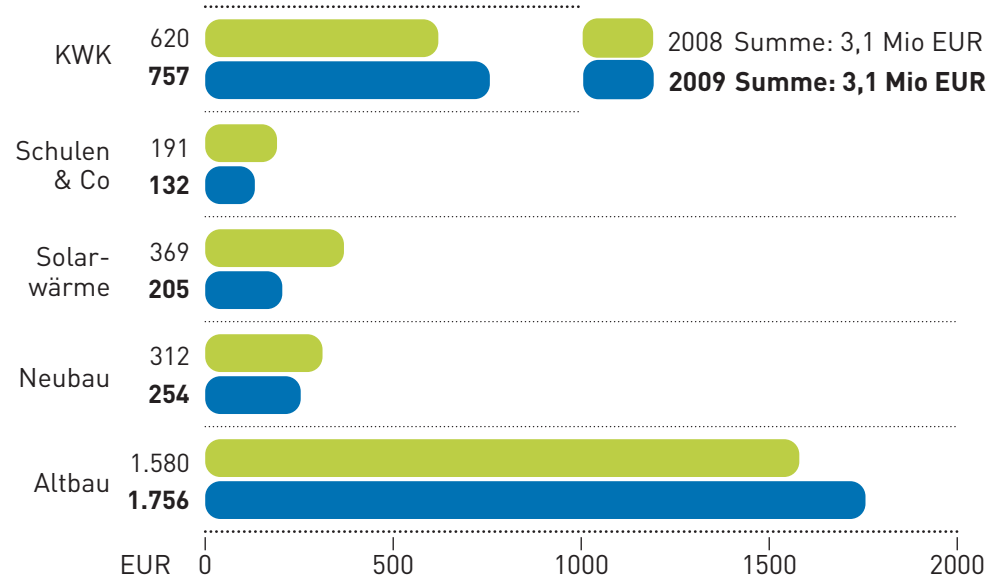
➤➤➤ Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen

Im Altbau- und KWK-Programm werden die Vorjahreszahlen übertroffen, bei den anderen Programmen sind Rückgänge zu verzeichnen.



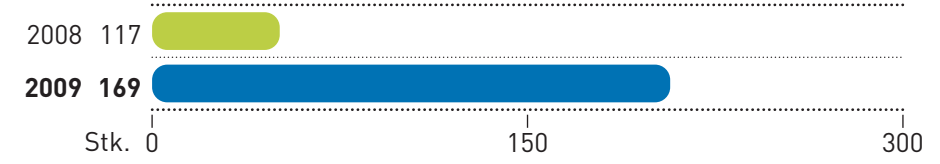
➤➤➤ Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen

proKlima bewilligte in der Breitenförderung insgesamt 3,1 Millionen Euro. Die Gesamtsumme liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.



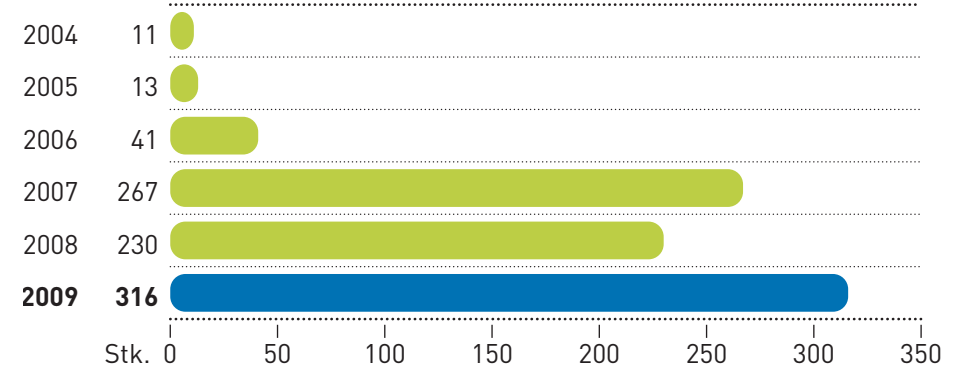
➤➤➤ Gut beraten

Der seit 2008 angebotene Förderbaustein „Energietotse“ ist beliebt : Im Jahr 2009 beantragten deutlich mehr Bauherren eine Expertenberatung bei Modernisierungsprojekten.



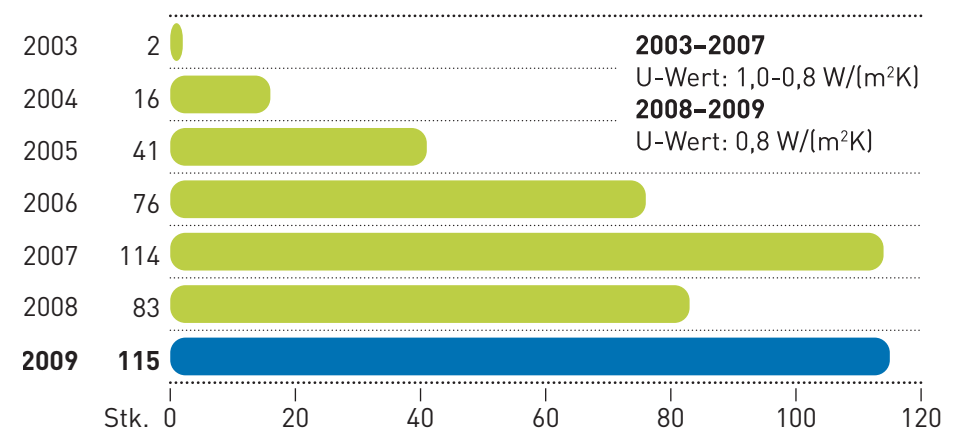
➤➤➤ Hoher Dämmstandard etabliert

Seit 2007 fördert proKlima nur noch Außenwanddämmungen mit 20 Zentimetern Mindeststärke in der Qualität 040 oder gleichwertig. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2008, der mit verringerten Fördersätzen zusammenhängt, gab es 2009 wieder einen deutlichen Anstieg.



➤➤➤ Passivhaus-Fenster für Altbauten: Qualität überzeugt

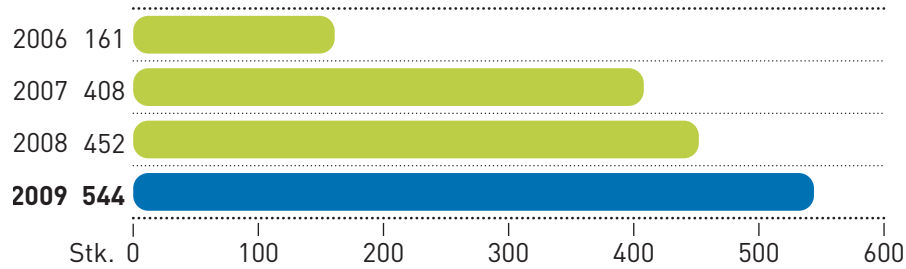
Trotz verringerter Förderung steigen die Antragszahlen auf eine neue Bestmarke.



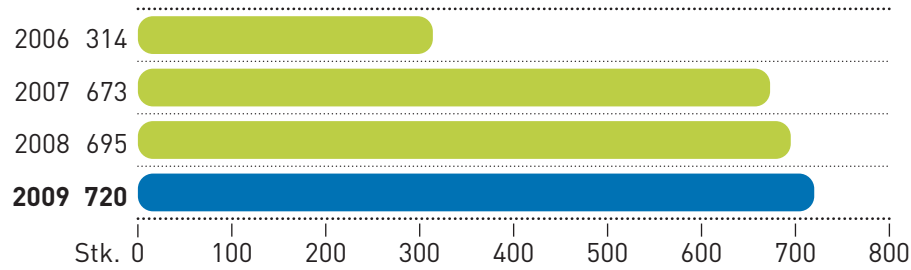
Effiziente Heizungstechnik gefragt

Die Förderzahlen für die hydraulische Optimierung von Heizungsanlagen, insbesondere in Kombination mit Gas-Brennwertkesseln, sind seit dem Jahr 2006 deutlich gestiegen.

Gas-Brennwertkessel

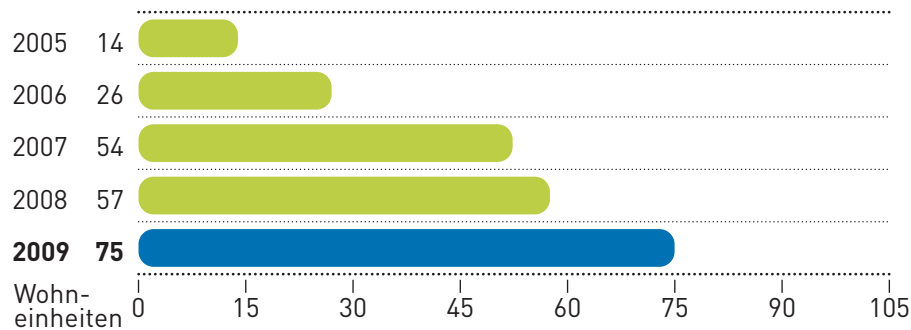


Hydraulische Optimierung



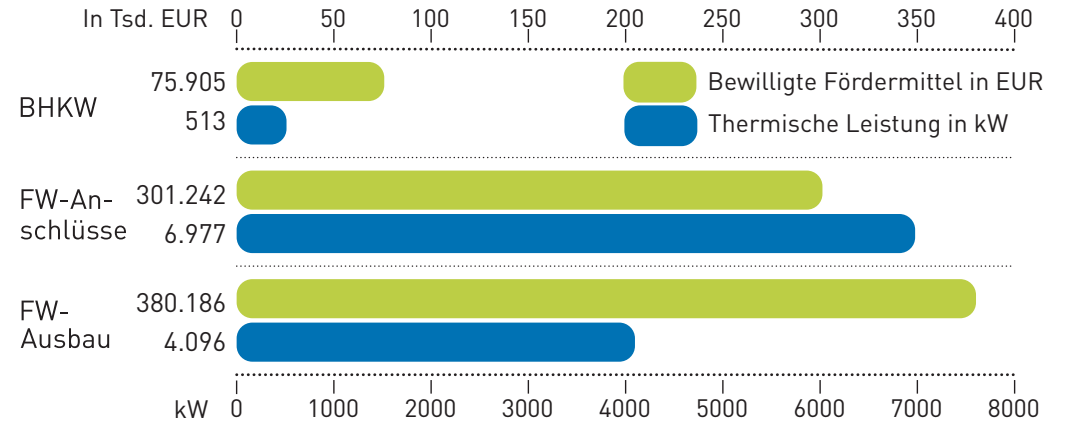
Passivhaus-Trend setzt sich fort

Die Anzahl der geförderten Passivhaus-Wohneinheiten hat auch im Jahr 2009 zugenommen – trotz zurückgehender Bautätigkeit.



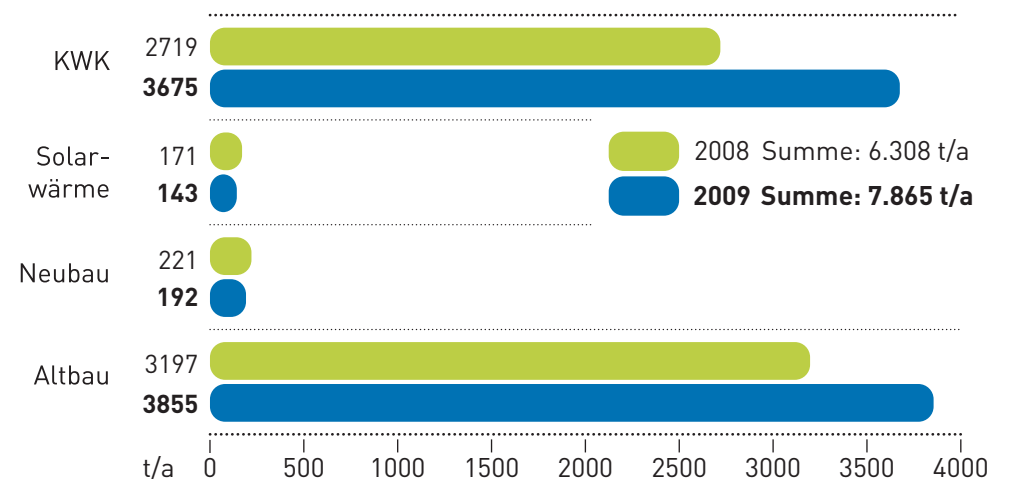
Mehr als 7 Megawatt KWK-Leistung angeschlossen

proKlima förderte im vergangenen Jahr 10 BHKW mit einer thermischen Leistung von 513 Kilowatt. Durch Fernwärme-Neuanschlüsse kamen weitere 7 Megawatt thermische Leistung hinzu.



CO₂-Bilanz 2009

Eingesparte Mengen CO₂ pro Jahr durch bewilligte Maßnahmen



>> PROJEKTNAME	>> PROJEKTTRÄGER	>> BEWILLIGTE MITTEL (EUR)	>> CO ₂ -REDUZIERUNG		>> CO ₂ -EFFIZIENZ (EUR/t)
			(t/a)	(t/LEBENSDAUER)	
Qualitätssicherung Neubau Passivhaus-Mensa Ricarda-Huch-Schule	LH Hannover	7.591	n.q.	n.q.	n.q.
Energie-Navigator für die Region Hannover	energydesign Braunschweig	8.910	n.q.	n.q.	n.q.
100 Stromspar-Partys	Umweltzentrum Hannover	28.875	n.q.	n.q.	n.q.
Summe 30. Sitzung		45.376			
Passivhaus-Anbau Grundschule Am Stöckener Bach	LH Hannover	50.000	25	1.243	40
Passivhaus-Anbau Gymnasium Ricarda-Huch-Schule	LH Hannover	39.750	16	795	50
Passivhaus-Neubau Rettungsdienstkompetenzzentrum	LH Hannover	43.850	18	877	50
Passivhaus-Neubau Kita Ricklinger Straße	LH Hannover	47.500	19	950	50
Passivhaus-Anbau Bismarckschule	LH Hannover	50.000	35	1.740	29
Passivhaus-Neubau Grundschule In der Steinbreite	LH Hannover	50.000	82	4.100	12
Passivhaus-Neubau Leibnizschule (Sporthalle/Klassentrakt)	LH Hannover	100.000	122	6.100	16
Passivhaus-Neubau Gymnasium Schillerschule (Pavillon)	LH Hannover	50.000	28	1.412	35
Passivhaus-Neubau, 7 U3-Kitas	LH Hannover	210.000	84	4.200	50
Energetische Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten Grundschule Brüder Grimm	LH Hannover	50.000	234	5.592	9
Energetische Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten Gymnasium Ricarda-Huch-Schule	LH Hannover	50.000	127	3.178	16
Energetische Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten Grundschule Fridjof-Nansen-Schule	LH Hannover	33.515	5	127	264
Fernwärme-Anschluss Sutelstr. 5	energcity contracting GmbH	11.500	153	3.825	3
Heizungserneuerung Velster Str. 2	Stadt Ronnenberg	900	1	16	56
Studentischer Wettbewerb	Leibniz Universität Hannover	17.980	n.q.	n.q.	n.q.
Qualitätssicherung LIDL-Markt	LIDL	3.975	n.q.	n.q.	n.q.
Summe 31. Sitzung		808.970	949	34.155	24
Summe gesamt		854.346	949	34.155	25

LH = Landeshauptstadt n.q. = nicht quantifizierbar

Geförderte EINZELPROJEKTE 2009

>> PROGRAMM/BEREICH	>> WAS WIRD/WURDE GEFÖRDERT	>> AUSGEZAHLT UND ZURÜCKGESTELLT (IN STK.)	>> AUSGEZAHLT UND ZURÜCKGESTELLT (IN TSD. EUR)	>> CO ₂ -EINSPARUNG (IN t/JAHR)
Altbau	Dämmung und Fenster (bis 2006), Serviceangebote, Passivhaus-Komponenten, effiziente Heizsysteme	11.817	19.627	40.324
Neubau	Niedrigenergiehäuser (bis 2006), Passivhäuser, Qualitätssicherung	2.210	3.133	1.453
Solarwärme	Solaranlagen zur Warmwasserbereitung	1.612	1.773	1.226
Photovoltaik	Solaranlagen zur Stromerzeugung (bis 3/2000)	22	139	30
Schulen & Co	kleinere Solaranlagen, Modellanlagen, Unterrichtsmaterial, Aktionen	510	1.744	1
Vereine & Co	energetische Modernisierung von Vereinsgebäuden (bis 2007)	50	233	588
KWK	Installation von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	1.100	1.907	8.810
SUMME BREITENFÖRDERUNG		17.321	28.556	52.431
Wasserkraftprogramm	Wasserkraftwerk „Herrenhausen“	1	961	4.000
Fernwärmeverdichtung	80% der unwirtschaftlichen Kosten von FW-Anschlussleitungen	167	1.553	2.842
Einzelprojekte	jeweils durch Einzelbeschlüsse der Gremien	336	12.903	26.822
PROJEKTFÖRDERUNG GESAMT		17.825	43.973	86.095

Mittelverwendung des enercity-FONDS von 1998–2009



86.095 TONNEN

... weniger CO₂-Ausstoß pro Jahr in der Region Hannover.
Das ist das positive Ergebnis der *proKlima*-Förderprogramme
seit 1998. Durch die Breitenförderprogramme wurden davon
im Jahr 2009 **7.865 t/a** eingespart.

JAHRESABSCHLUSS: WIR ZIEHEN BILANZ. Die BRS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den

Jahresabschluss der *proKlima* GbR geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

➤ Bilanz zum 31.12.2009

	>> (IN EUR)	>> (IN EUR)
>> AKTIVA		8.756.248,35
1. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER		8.752.175,12
- Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG	8.750.000,00	
- Zinsen Gesellschafterdarlehen Stadtwerke Hannover AG	2.175,12	
2. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		4.073,23
>> PASSIVA		8.756.248,35
1. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN		2.380,00
- Jahresabschlussprüfungskosten	2.380,00	
2. VERBINDLICHKEITEN AUS VERPFLICHTUNGEN AUFGRUND VON BEWILLIGUNGSBESCHEIDEN		7.922.275,30
a) Verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme	2.016.306,57	
b) Verschiedene Breitenförderprogramme	5.905.968,73	
davon gegenüber Gesellschaftern: 2.386.889,57		
zu a) - Stadtwerke Hannover AG	454.629,00	
- Landeshauptstadt Hannover	930.490,57	
- Hemmingen	63.129,00	
- Ronnenberg	900,00	
zu b) - Stadtwerke Hannover AG	864.122,00	
- Landeshauptstadt Hannover	46.400,00	
- Langenhagen	15.250,00	
- Seelze	6.500,00	
- Hemmingen	4.500,00	
- Ronnenberg	1.050,00	
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTERN		831.593,05
- noch zu verwendende Mittel		

➤ Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2009–31.12.2009

	>> 2009		>> VORJAHR	
	(IN EUR)	(IN EUR)	(IN TSD. EUR)	(IN TSD. EUR)
1. ERTRÄGE AUS ZUWENDUNGEN DER GESELLSCHAFTER				
a) Einzahlungen der Gesellschafter	4.595.861,38		4.391	
b) Übertragungen aus Vorjahren	560.447,54		263	
c) Übertragungen in Folgejahre	-831.593,05	4.324.715,87	-560	4.094
2. ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON BEWILLIGUNGSBESCHEIDEN		1.284.758,51		991
3. SONSTIGE ERTRÄGE		0,00		155
4. AUFWENDUNGEN AUS BEWILLIGTEN ZUSCHÜSSEN				
a) Einzelprojekte und sonstige Programme	854.346,00		821	
b) Breitenförderprogramme	3.104.015,61	3.958.361,61	3.071	3.892
5. SONSTIGE AUFWENDUNGEN				
a) Breitenförderprogramme	788.935,13		740	
b) Sonstiges	936.074,00	1.725.009,13	1.015	1.755
6. ZINSERTRÄGE		73.896,36		407
7. JAHRESERGEBNIS		0,00		0,00

➤ In 2009 bewilligte Anträge und Fördermittel nach Kommunen

>> FÖRDERPROGRAMM	>> HANNOVER		>> LANGENHAGEN		>> LAATZEN		>> SEELZE		>> RONNENBERG		>> HEMMINGEN		>> GESAMT	
	(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)
Altbau	758	1.384.631	126	110.387	60	52.407	95	84.565	82	74.086	56	49.592	1.177	1.755.667
Neubau	38	215.110	1	6.500	0	0	3	6.670	2	18.500	3	7.000	47	253.777
Solarwärme	104	129.235	15	16.043	11	13.334	17	18.104	18	21.728	6	6.662	171	205.106
Schulen & Co	43	86.020	5	28.258	3	270	1	415	8	9.784	19	7.385	79	132.133
KWK	277	757.332	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	277	757.332
SUMME	1.220	2.572.329	147	161.188	74	66.011	116	109.753	110	124.098	84	70.639	1.751	3.104.016

➤ Antragseingang und Antragsbearbeitung

>> FÖRDERPROGRAMM	>> ANTRAGSÜBER- HANG 2008 (ANZAHL)	>> ANTRAGSEIN- GANG 2009 (ANZAHL)	>> ZWISCHEN- SUMME (ANZAHL)	>> NICHT FÖRDERFÄHIG (ANZAHL)	>> GESAMT IN 2009 BEWILLIGT		>> IN 2009 BEWILLIGT UND WIDERRUFEN (ANZ.*) (IN EUR)		>> FÜR 2009 WIRKSAME BEWILLIGUNGEN (ANZ.) (IN EUR)		>> ÜBERTRAG NACH 2010 (ANZAHL)
					(ANZ.)	(IN EUR)	(ANZ.*)	(IN EUR)	(ANZ.)	(IN EUR)	
Altbau	0	1.279	1.279	90	1.189	1.783.464	12	27.797	1.177	1.755.667	0
Neubau	0	48	48	1	47	254.485	0	707	47	253.777	0
Solarwärme	0	177	177	3	174	208.675	3	3.569	171	205.106	0
Schulen & Co	0	81	81	1	80	132.669	1	536	79	132.133	0
KWK	0	280	280	2	278	764.301	1	6.968	277	757.332	0
Summe	0	1.865	1.865	97	1.768	3.143.593	17	39.578	1.751	3.104.016	0

*nur Komplettwiderrufe

➤ Breiten-
FÖRDERPROGRAMME

» Mittelaufkommen des Fonds 2009

» NR.	» BEZEICHNUNG	» (IN EUR)
1.	EINZAHLUNGEN STADTWERKE HANNOVER AG	3.503.820
1.1	ERLÖS AUFGRUND EINES BESTANDTEILS VON 0,05 ct/kWh IM GASTARIFPREIS - laut Wirtschaftsplan - unterjährige Korrektur für Gasminderabsatz in 2008	1.503.820 1.556.285 -52.465
1.2	GEWINNABFÜHRUNG DER STADTWERKE HANNOVER AG AN VVG mbH (3,25%) Begrenzung der Einzahlung auf 2 Mio. Euro	2.000.000
2.	EINZAHLUNGEN LANDESHAUPTSTADT HANNOVER	1.000.000
2.1	GEWINNABFÜHRUNG DER STADTWERKE HANNOVER AG AN VVG mbH (3,25%) Begrenzung der Einzahlung auf 1 Mio. Euro	1.000.000
3.	EINZAHLUNG DER ÜBRIGEN STÄDTE	92.041
3.1	LANGENHAGEN	60.538
3.2	SEELZE	17.634
3.3	LAATZEN	5.227
3.4	RONNENBERG	6.499
3.5	HEMMINGEN	2.144
4.	WEITERE EINNAHMEN	1.919.103
4.1	ZINSEINNAHMEN	73.896
4.2	ÜBERTRAGUNG NICHT VERFÜGTER MITTEL AUS VORJAHR	560.448
4.3	WIDERRUFENE MITTEL AUS VORJAHREN	1.284.759
SUMME DER EINZAHLUNGEN (POS. 1-3)		4.595.861
SUMME DER WEITEREN EINNAHMEN (POS. 4)		1.919.103
VERFÜGBARE MITTEL		6.514.964

» Mittelverwendung des Fonds 2009

» NR.	» BEZEICHNUNG	» (IN EUR)
1.	FÜHRUNG DER GESCHÄFTSSTELLE	1.028.163
1.1	DIENSTLEISTUNGSPAUSCHALE GESCHÄFTSSTELLE	200.00
1.2	PERSONALKOSTEN BREITENFÖRDERPROGRAMME	784.896
1.3	BÜRO- UND IT-BEDARF	12.486
1.4	GUTACHTEN/DIENSTLEISTUNGEN	2.460
1.5	SONSTIGE AUFWENDUNGEN	28.321
1.6	APERIODISCHE AUFWENDUNGEN	0
2.	PROGRAMMAKTIVITÄTEN	657.800
2.1	KAMPAGNEN MIT KLIMASCHUTZAGENTUR - Klimaschutzregion Hannover - Solarenergie - Energieeffizientes Bauen und Modernisieren - Strom sparen - e.coBizz (Energieeffizienz für KMU) - Bioenergie - Kraft-Wärme-Kopplung - e.coSport - e.coFit	285.400 97.900 10.300 86.800 20.000 40.000 12.000 8.400 5.000 5.000
2.2	EIGENE PROGRAMME UND AKTIVITÄTEN - Klimaschutzregion Hannover - Solarenergie - Energieeffizientes Bauen und Modernisieren - Strom sparen - e.coBizz (Energieeffizienz für KMU) - Bioenergie - Kraft-Wärme-Kopplung - e.coSport - e.coFit - Evaluierung und Qualitätssicherung - Öffentlichkeitsarbeit und Marketing - CO ₂ -Monitoring - Konzeptstudien für innovative Projekte	372.400 38.000 26.727 64.653 31.201 2.010 0 4.570 0 0 34.542 156.797 0 13.900
3.	FÖRDERMITTEL FÜR BREITENFÖRDERUNG	3.104.015
3.1	<i>proKlima</i> ALTBAU	1.755.667
3.2	<i>proKlima</i> NEUBAU	253.777
3.3	<i>proKlima</i> SOLARWÄRME	205.106
3.4	<i>proKlima</i> SCHULEN & CO	132.133
3.5	<i>proKlima</i> VEREINE	0
3.6	<i>proKlima</i> KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG	757.332
4.	EU-PROJEKTE	39.046
4.1	CONCERTO	39.046
5.	EINZELFÖRDERANTRÄGE	854.346
6.	BUDGETRESERVE	0
SUMME DER VERPLANTEN MITTEL		5.683.370
VERFÜGBARE MITTEL		6.514.964
BILANZSUMME		831.593



4 MILLIONEN

... Euro an Fördermitteln flossen 2009 aus dem energy-Fonds für Klimaschutzmaßnahmen. So etwas spricht sich rum – auch bei den Medienvertretern: **249** Artikel registrierte *proKlima* in den unterschiedlichen Printmedien. Deutschlandweit werden damit **31** Millionen Leser erreicht.

MEDIENRESONANZ: *PROKLIMA* IST GEFRAGTER ANSPRECHPARTNER. Das Interesse der Medien an *proKlima*-Themen war groß – auch im „Wirtschaftskrisenjahr“ 2009.

Das Engagement des *energcity*-Fonds bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie dem Solarfest oder der Messe EnergieSparTage, trug mit dazu bei. Flankiert durch kontinuierliche Pressearbeit berichteten die Medien über *proKlima* als kompetenten Partner beim effizienten Bauen, Modernisieren und Energiesparen.

Im Jahr 2009 registrierte *proKlima* 249 Artikel in Printmedien, in denen der *energcity*-Fonds als Veranstalter, Förderer oder Impulsgeber genannt wurde. Alle Auflagenwerte der verschiedenen Medien addiert, ergeben eine „*proKlima*-Jahresauflage“ von 12,4 Millionen bei einer Reichweite von rund 31 Millionen Lesern.

Die Artikel erschienen größtenteils in niedersächsischen Medien mit Schwerpunkt auf den Raum Hannover – zum Beispiel in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, der Neuen Presse oder regionalen Baumedien. Es war aber auch zu verzeichnen, dass ebenfalls zahlreiche überregional erscheinende Titel wie Focus-Money, Solarthemen, neue energie oder Deutsche BauZeitschrift über die beispielhafte Arbeit des *energcity*-Fonds informierten.

Rund 60 Prozent der Artikel sind auffällig platziert und sprechen die Leser zusätzlich durch Fotos an. *proKlima* und seine Partner initiierten 72 Prozent der erschienenen Berichte, 28 Prozent gingen auf Eigeninitiative der Journalisten zurück. In 76 Prozent der Veröffentlichungen wird die enge Verbindung von *proKlima* zu den Stadtwerken Hannover verdeutlicht.

Außerdem gab es 177 Onlinemeldungen zu Aktivitäten des *energcity*-Fonds. Auch der regionale Fernsehsender h1 berichtete im Jahr 2009 regelmäßig über *proKlima*-Themen. Der Radiosender ffn informierte zudem an einem Tag in seinen Lokalnachrichten über ein *proKlima*-Projekt.

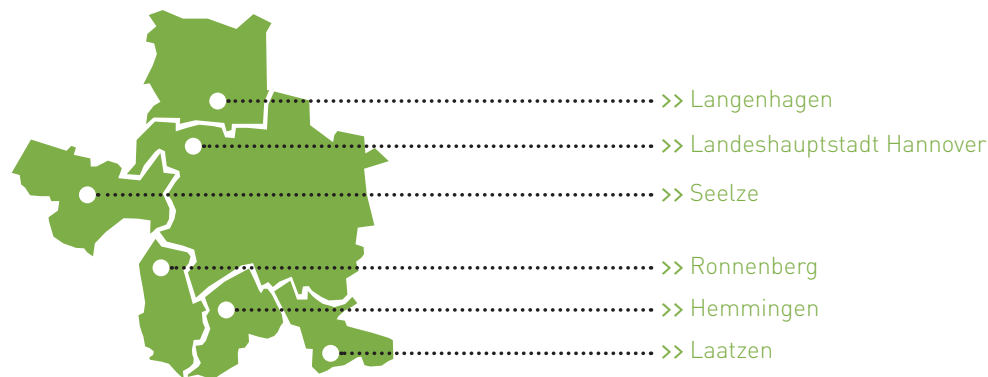


GRUNDLAGEN: *PROKLIMA* – PARTNER MIT KOMPETENZ.

Klimaschutzprojekte initiieren und die Umsetzung fachlich unterstützen – das sind die wesentlichen Aufgaben des *energcity*-Fonds *proKlima*.

Gemeinsam mit den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze bietet die Stadtwerke Hannover AG mit *proKlima* ein bundesweit einzigartiges Leistungspaket an. Das Spektrum reicht von finanziellen Zuschüssen über Fachinformationen bis zu konkreten Projektberatungen.

Das Fördergebiet von *proKlima*



Mit seinem großen Know-how und zielgerichteten Zuschüssen unterstützt *proKlima* insbesondere:

- >> Energieeffizientes Bauen und Modernisieren
- >> Energiesparberatungen
- >> Installation von Solarwärme- und Holzheizanlagen
- >> Fernwärmeausbau und Errichten von Blockheizkraftwerken
- >> Ausstattung von Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien

Die Fördergelder fließen vor allem in die energetische Modernisierung von Wohngebäuden – etwa in eine verbesserte Wärmedämmung oder eine effiziente Heizungsanlage. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und öffentliche Einrichtungen profitieren von *proKlima*.

Hocheffiziente Standards etablieren

proKlima ist mit seiner Förderpolitik immer einen Schritt voraus und setzt Impulse für Innovationen. Daher unterstützt der Klimaschutzfonds nur investive Maßnahmen, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Ein konkretes Beispiel hierfür sind Passivhäuser, die bei höchstem Wohnkomfort gleichzeitig kaum noch Heizenergie benötigen. *proKlima* sorgt mit seiner Förderung und Projektberatung unter dem Motto „Wenn schon, denn schon“ dafür, solche hocheffizienten Standards im Markt zu etablieren. Letztlich ist bei allen *proKlima*-Aktivitäten das Ziel, den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ drastisch zu reduzieren.

Die wichtigsten Fakten zu *proKlima*

- >> Die Stadtwerke Hannover gründeten den *energcity*-Fonds am 8. Juni 1998 auf Basis des „Partnerschaftsvertrages *proKlima*“ gemeinsam mit mehreren Städten und Verbänden als GbR. Der Fonds ist ein Modell zur lokalen, freiwilligen und kooperativen Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und in dieser Form bislang einzigartig.
- >> Der Klimaschutzfonds wird von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (zusammen *proKlima*-Fördergebiet) sowie den Stadtwerken Hannover (*energcity*) finanziert. *energcity* trägt den Großteil des jährlichen Fondsvolumens von rund fünf Millionen Euro.
- >> Die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach vier festgelegten Kriterien: Die CO₂-Effizienz, die absolute CO₂-Reduzierung, die Multiplikatorenwirkung und der Innovationsgrad der Maßnahmen sind ausschlaggebend.
- >> Die bei den Stadtwerken Hannover angesiedelte *proKlima*-Geschäftsstelle bewilligt unbürokratisch und direkt Zuschüsse im Rahmen festgelegter Förderprogramme. Kuratorium und Beirat entscheiden über Einzelprojekte und über das Einrichten oder Ändern von Förderprogrammen.



... 513 KILOWATT

... an thermischer Leistung weisen **10** Blockheizkraftwerke (BHKW) auf, die 2009 von *proKlima* mit rund **76.000** Euro gefördert wurden. Außerdem flossen **681.000** Euro in den Neuanschluss an Fernwärmenetze und deren Ausbau. Der dadurch erzielte Effekt: **7** Megawatt an zusätzlicher Kraft-Wärme-Kopplungsleistung (KWK) und eine jährliche Ersparnis von **3.675** Tonnen CO₂.

DIE MENSCHEN DAHINTER.

Grundsätzliche Entscheidungen treffen die *proKlima*-Gremien Kuratorium und Beirat.

Sämtliche Leistungen des Klimaschutzfonds erbringt die *proKlima*-Geschäftsstelle im Hause der Stadtwerke Hannover AG. Nachstehend erfahren Sie, welche Personen welche Funktionen und Aufgaben haben.

→ Die Mitglieder des Kuratoriums

- MANFRED MÜLLER >> Vorsitzender, Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
- HANS MÖNNINGHOFF >> Erster Stadtrat, Umwelt- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Hannover
- FRIEDHELM FISCHER >> Bürgermeister der Stadt Langenhagen
- THOMAS PRINZ >> Bürgermeister der Stadt Laatzen
- DETLEF SCHALLHORN >> Bürgermeister der Stadt Seelze
- WOLFGANG WALTHER >> Bürgermeister der Stadt Ronnenberg
- CLAUS-DIETER SCHACHT >> Bürgermeister der Stadt Hemmingen
- MICHAEL G. FEIST >> Vorstandsvorsitzender und Kaufmännischer Direktor der Stadtwerke Hannover AG
- HOLGER SCHWENKE >> Leiter der Hauptabteilung Marketing und Vertrieb der Stadtwerke Hannover AG

→ Die Mitglieder des Beirats

- JANS-PAUL ERNSTING >> Vorsitzender, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover
- MANFRED MÜLLER >> Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
- KURT FISCHER >> Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
- EBERHARD RÖHRING-VAN DER MEER >> Politischer Vertreter der Landeshauptstadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen)
- RALF MARTER >> Ratsherr der Stadt Seelze
- MARLIES FINKE >> Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen
- GERD APPORTIN >> Ratsherr der Stadt Laatzen
- WOLFGANG ABICHT >> Ratsherr der Stadt Ronnenberg
- AXEL SCHEDLER >> Fachbereich Bau und Umwelt der Stadt Hemmingen
- MANFRED PANITZ >> Geschäftsführer des Bundesverbandes der Energieabnehmer, Hannover
- JAN HABERMANN >> Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Hannover
- RALF STROHBACH >> Geschäftsführer Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover
- UWE PFANNSCHMIDT >> Leiter Vertrieb E.ON Ruhrgas AG, Essen
- DR. ARNE GEIGER >> Handlungsbevollmächtigter der Thüga AG, München
- JÜRGEN LEHMEIER >> Team Grundsätze und Regulierung enercity Netzgesellschaft, Hannover
- MATTHIAS RÖHRIG >> Leiter der Abteilung Liefermanagement und Vertriebsservice der Stadtwerke Hannover AG
- ANDREAS STADLER >> Leiter der Abteilung Marketing der Stadtwerke Hannover AG

→ Die Geschäftsstelle

- | | |
|-------------------------------------|---|
| HARALD HALFPAAP, Dipl.-Ing. | >> Geschäftsführer |
| TOBIAS TIMM, Dipl.-Ing. | >> Stellvertretender Geschäftsführer |
| ANKE UNVERZAGT, Dipl.-Ing. | >> Programmleiterin Altbau und Neubau |
| DIRK HUFNAGEL, Dipl.-Ing. | >> Programmleiter Solar und Schulen |
| JAN NORRMANN, Dipl.-Ing. | >> Programmleiter Kraft-Wärme-Kopplung |
| DR. ARNDT WEIDENHAUSEN, Dipl. Phys. | >> Sonderprojekte |
| MARTIN WOLTERSMANN, B.-Eng. | >> Sonderprojekte seit März 2009 |
| REGINA MÖRITZ | >> Teamassistenz |
| RÜDIGER DINSE | >> Gebäude-Energieberater, Kundenberatung |
| DAGMAR WERNER | >> Kundenberatung |
| MAREN SCHENDLER | >> Kundenberatung |
| DIANE VOGT | >> Kundenberatung bis Dezember 2009 |

IMPRESSUM

➤ Herausgeber

proKlima – Der enercity-Fonds
Glockseestr. 33
30169 Hannover
Telefon: (0511) 430-19 70
Fax: (0511) 430-21 70
proKlima@enercity.de
www.proKlima-hannover.de
www.proKlima-projekte.de
www.klimaschutz-hannover.de

➤ Bestellungen

proKlima – Der enercity-Fonds
Telefon: (0511) 430-19 70

➤ Konzeption, Text und Redaktion

proKlima – Der enercity-Fonds
Anke Unverzagt, Tobias Timm,
Markus Glombik

➤ © Copyright/Fotonachweis

proKlima, masterfile, iStockphoto, Shutterstock,
Markus Glombik (Seite 17, 45)
Frank Aussieker (Seite 7, 10–11, 17)

➤ Gestaltung

L O O K ! Werbeagentur GmbH
www.look-werbeagentur.de

➤ Druck

gutenberg beuys, Hannover
1. Auflage 2010, 2.000 Exemplare

Mai 2010

www.proklima-hannover.de

proKlima – Der enercity-Fonds
Glocksestr. 33, 30169 Hannover
Telefon (0511) 430-19 70, Fax (0511) 430-21 70
proklima@enercity.de, www.proklima-hannover.de

proKlima druckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

